**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 21 (1913)

**Heft:** 18

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militärsanitätsverein

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dankbarkeit entsprechend, ernannte die Versammlung die Präsidenten beider ehemaliger Vereine, Herrn Ernst Hässissenten beider ehemaliger Vereine, Herrn Ernst Hässissen, und Han. A. Rüegg, ehemaliges Ehrenmitglied beider Vereine, Jum Ehrenpräsidenten. Der Vermögensbestand des nunmehrigen Vereins konnte mit rund Fr. 300 gebucht werden, und Masterial besitzt derselbe im Verte von über Fr. 1000. Der Mitgliederbestand überschritt die Zahl 100, wovon 60 Aktiomitglieder sind. Unter solchen Umständen ist es begreislich, wenn sich alle Mitglieder mit Vegeissterung der edlen Samaritersache widmen, was durch bereits vollzähligen Vesuch der schon abgehaltenen lebungen bewiesen wird.

Möge nun der Verein mit seinem "neuen Sut"

sich weiter entwickeln, zum Wohle der Gemeinde, und mögen seine Mitglieder den Dank für ihre Arbeit und Ausdauer in der Genugtuung erblicken, zur Freude für sich, ihre Familie und ihre Mitmenschen einige Stunden geopfert zu haben.

Die Kommission sett sich wie folgt zusammen: Präsident: Emil Stump, Notkerstr. 222, Langgasse: Bizepräsident und Uebungsleiter: Jakob Baumann, Beatusstraße 8, Langgasse: Aktuarin: Hedwig Arnsleiter, Korschacherstraße 172, Krontal; Kassiererin: Anna Knecht, Bahnhosstraße 31, St. Fiden; I. Masterialverwalterin: Emma Lang, Kirchgasse 37, St. Fiden; II. Materialverwalter: Johann Eggmann, Falkenstraße 80, St. Fiden: Korrespondentin: Marie Schmid, Lindenstraße 64, St. Fiden. St.

### Schweizerischer Militärsanitätsverein.

# Aus den Verhandlungen des Zentralkomitees, Sitzungen vom 7. und 21. August 1913.

Als Vertreter des schweizerischen Roten Kreuzes im Zentralkomitee wird das Direktionsmitglied Herr Oberst Dr. Bohny, in Basel, vorgeschlagen.

Im Ginverständnis mit dem Herrn Oberfeldarzt und dem Präsidenten der Jury für schriftliche Preisaufgaben sollen fünftig je ein Jury-Mitglied der deutschen und eines der französischen Schweiz zu den Delegiertenversammlungen des schweizerischen Militärsanitäts- vereins auf Kosten des letztern eingeladen werden.

Die Militärsanitätsvereine Degersheim und Tablat erklären ihren Austritt aus dem Zentralverband.

Bezüglich des fehlenden Inventarbuches und des noch nicht erschienenen Inhresberichtes pro 1912/1913 wird an den abgetretenen Zentralpräsidenten geschrieben.

Der Entwurf der abgeänderten Statuten der Seftion Bern wird durchberaten.

Der vom Zentralpräsidenten vorgelegte Entwurf nebst Fragebogen an die Settionen des Zentralverbandes betr. ihre Stellung zu den andern Rot-Kreuz-Institutionen wird zur Drucklegung und zur Versendung genehmigt.

Der Präsident der Jury für schriftliche Preisaufgaben wird ersucht, die Aufgaben pro 1913 dem Zentralfomitee so bald als möglich einzureichen.

Die Eingaben der Sektionen Straubenzell, Herisau und Lausanne betr. Förderung des Militärsanitätswesens unter besonderer Berücksichtigung der Interessen des Zentralversbandes, sollen dem Herrn Oberfeldarzt in extenso zur Kenntnis gebracht und derselbe um seine Meinungsäußerung ersucht werden.

Bezüglich der von der Sektion Glarus anläßlich der Delegiertenversammlung in Wintersthur gemachten Unregung, daß das Zentralkomitee gelegentlich der Revision der Statuten des schweizerischen Roten Kreuzes dahin wirken solle, daß auch ein Mitglied, das nicht dem Zentralkomitee des schweizerischen Militärsanitätsvereins angehöre, in den Vorstand des Roten Kreuzes gewählt werden könne, wird bekont, daß dies nicht wohl angehe, da nur

ein solches Mitglied den schweizerischen Militärsanitätsverein richtig vertreten könne, das mit allen Verhältnissen des schweizerischen Militärsanitätsvereins vertraut ist und schon längere Zeit in der Sache des schweizerischen Militärsanitätsvereins mitgearbeitet hat.

Gine Anzahl Korrespondenzen werden erledigt.

#### Namens des Zentralkomitees des schweiz. Militärsanitätsvereins,

Der Brafibent:

Der Sefretär:

U. Labhart.

F. Benkert.



Die Sektion Lausanne bringt ihr Zirkular vom 25. August betreffend Vereinsabzeichen ben Schwestersektionen in wohlwollende Erinnerung.

Ohne auf Einzelheiten einzugehen, möchten wir denselben die Frage eindringlich zur wohlwollenden Prüfung empfehlen. Wir sind der Ansicht, daß dieses einheitliche und nur für unsere Vereinsmitglieder bestimmte Abzeichen, das nach Belieben, z. B. am Knopfloch, getragen werden kann, dazu beitragen wird, unsere Vestrebungen bekannter zu machen.

Die allegorischen Figuren der vier Projekte entsprechen durchaus dem Zweck, den wir verfolgen. Die Proben sind in künstlerischer Weise durch die bestbekannte Firma «Huguenin freres» in Locke verfertigt worden. Dieselbe wird auch die Ausführung übernehmen, und es handelt sich jest nur noch darum, unter den vier Borschlägen eine Wahl zu treffen.









Die Sektionen, die sich ein solches Abzeichen verschaffen wollen, sollten dies dem Unterzeichneten dis zum 1. Oktober nächsthin mitteilen. Sie werden gebeten, ebenfalls ihre Wünsche betreffend Abänderungen, Ausschmückung, Text und Titel der Sektion anzubringen.

Die Gebrüder Huguenin teilen mit, daß auf dem fertigen Stück das rote Kreuz in Email ausgeführt wird, alles andere, Bild, Wappen und Text, in Relief und Altsilber. Die vier Projekte passen für alle Sektionen, nicht nur für diejenigen von Lausanne. Wappen, Text und eventuell auch die Landschaft können nach Belieben abgeändert werden. Die Preise stellen sich pro Stück wie folgt:

	200	300	500	1000 Stück
	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.	Fr. Ct.
Berjilbert	3. 25	2.60	2. —	1.60
Silber massiv	3. 55	2.90	2.30	1. 90
Metall oxidiert, Altsilber oder Patina-Bronze	3.05	2.40	1.80	1.40
Metall massiv, Altsilber oder Patina-Bronze	3. 25	2.60	2. —	1. 60

In Erwartung einer gütigen Antwort, entbiete ich meinen Kameraden einen patriotischen Gruß und zeichne mit vorzüglicher Hochachtung.

#### Im Namen der Sektion Lausanne:

Der Präsident: P. Delacraufag, 2, Avenue de Beaulieu.

#### Schweizerischer Samariterbund.

## Situng des Zentralvoritandes, Samstag den 30. August 1913.

#### Aus den Verhandlungen:

- 1. In den schweizerischen Samariterbund werden aufgenommen: St. Georgen, Samariterinnenwerein Val-de-Ruz und Reconvilier.
- 2. Verschiedene Reklamationen der Samaritervereine, betreffend Haltbarkeit der Farbe des Ausbrucks "Samariter" auf die Samariterbinden, veranlassen den Zentralvorstand, eine gestickte Armbinde erstellen zu lassen, welche an die Vereine zum Preise von Fr. 1.—abgegeben werden kann. Der Protokollführer: Bieli.

## Warnungstafel.

Unter diesem Titel schreibt die "Deutsche Zeitschrift für Samariter» und Rettungs» wesen":

Durch eine fast unbegreifliche Fahrlässigsteit fand ein Arbeiter in Hermsborf (Meg. Bez. Breslau) seinen Tod. Er zog sich bei der Feldarbeit einen Arampfaderbruch zu, beachtete jedoch den Unfall nicht und arbeitete noch mehrere Stunden weiter. Hatte sich sehr viel Blut im Stiefel angesammelt, so zog er ihn aus und goß das Blut auf den Alcfer. Abends schirrte er bei seinem Dienstherru noch die Pferde ab. Dann aber verschlimmerte sich sein Zustand schnell und nach einer Stunde verstarb er. Der Verstorbene hinterläßt eine Fran und fünf Kinder.

Man weiß beim Lesen dieses Berichtes wirklich nicht, ob man sich mehr über die Kaltblütigkeit und den treuen, ausopserungsvollen Fleiß oder den geradezu freventlichen Leichtsinn und vollkommenen Unverstand des bedauernswerten Mannes wundern soll. Auf alle Fälle ist aber auch dieses traurige Vor-

fommuis wieder ein deutlicher Beweis dafür, wie notwendig die Verbreitung wenigstens der elementaren Lehren des Samariterwesens gerade auf dem Lande ist, denn es ist nach der vorliegenden Beschreibung ja ganz zweifel= los, daß der Mann ohne weiteres am Leben erhalten worden wäre, wenn er selbst oder vielleicht ein Mitarbeiter oder wenn er diese nicht hatte, doch mindestens bei der Rückschr auf den Hof sein Dienstherr auch nur eine blasse Alhnung von den einfachsten Hand= ariffen beim Bersten einer Krampfader ge= habt hätten. Gerade solche Unglücksfälle, bei denen der tödliche Ausgang ebenso leicht als sicher zu vermeiden war, predigen am überzeugendsten die Richtigkeit der Esmarch'= schen Lehre, daß eigentlich jedem Menschen die einfachsten Samariterkenntnisse geläufig sein sollten.

Sinen weitern Unfall, dessen Lusgang zwar nicht ganz so tragisch wie der eben besprochene, aber doch gleichfalls höchst be-